



PJ-WEGWEISER

**Klinik für Innere Medizin**  
**Waldkliniken Eisenberg**

Friedrich-Schiller-Universität Jena

## **Impressum:**

Julia Bethge, Claudia Ehlers, Georg Illing, Oliver Metzging, Dominique Quart, Isabell Woest, Sandra Hillesheim, Dr. med. (Univ. Debrecen) Akos Juhász

Jena/Eisenberg, Juli 2019

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an die PJ-Beauftragte Ihrer Abteilung oder an das Studiendekanat ([pjplus@med.uni-jena.de](mailto:pjplus@med.uni-jena.de)).

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Willkommen in der Klinik für Innere Medizin</b> .....	4
<b>Vor dem Start...</b> .....	6
Über die Stationen.....	6
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte .....	6
<b>Der 1. Tag</b> .....	7
Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen... ..	7
Nicht vergessen! .....	7
<b>Der Alltag als PJler</b> .....	8
Betreuung eigener Patienten .....	8
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf.....	9
Seminare und andere Lehrveranstaltungen .....	9
<b>Checkliste für die 1. Woche</b> .....	10
<b>Checkliste zum Ende des Tertials</b> .....	10
<b>Feedback und Lebenslanges Lernen</b> .....	11
Die Rollen eines Arztes.....	12
<b>Hygiene</b> .....	13
<b>Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz</b> .....	14
<b>Who's Who</b> .....	15
Telefonnummern auf Station .....	15

# Willkommen in der Klinik für Innere Medizin

## Liebe Studierende im Praktischen Jahr<sup>1</sup>,

wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres bei uns in den Waldkliniken Eisenberg absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzusteigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc. zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes ergänzt und strukturiert dieser Wegweiser ihr PJ, um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Am 1. August 1945 wurde das Staatliche Waldkrankenhaus für Orthopädie unter Leitung von Rudolf Elle in den Baracken am Stadtrand von Eisenberg gegründet. Diese sollten in den Jahren 1944/45 als Ausweichquartier für die Universitätskliniken im Zentrum Jena dienen und vor allem Kriegsversehrte versorgen. Rudolf Elle, Arzt und späterer Namensgeber des Hauses, machte sich für die orthopädische Ausrichtung stark. Sein Engagement trug maßgeblich dazu bei, dass das Waldkrankenhaus „Rudolf Elle“ 1978 den Status als Lehrkrankenhauses für Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena erlangte.

Im Jahre 1987 wurde der Grundstein für den Bau des 6-geschossigen Bettenhauses gelegt, welches im Jahr 1990 bezogen werden konnte. Die fächerartigen Holzbaracken dienten weiterhin als Labor, Apotheke, Physiotherapie, Intensivstation, OP-Bereich u.a. Erst nach weiteren Um- und Neubaumaßnahmen entstanden in zwei Abschnitten (1998-2000 und 2005-2006) neue Funktionsgebäude, welche die Holzbaracken ersetzten. Die modernen Gebäude sind heute das Herzstück der Einrichtung, welches jetzt durch den Neubau eines Bettenhauses ergänzt wird. Eingebettet in die schöne Landschaft des Thüringer Holzlandes bietet das Waldkrankenhaus Eisenberg seinen Patienten ein angenehmes und freundliches Ambiente mit neu gestalteten Patientenzimmern, modernisierten Sanitärzellen und einer großen Parkanlage.

Das rücksichtsvolle Miteinander und die familiäre Atmosphäre leisten ebenfalls einen Beitrag zur schnellen Genesung unserer Patienten.

Die Klinik für Innere Medizin besteht aus 2 Stationen a 30 bzw. 31 Betten und deckt die Akutversorgung in der Gastroenterologie und nicht-invasive Kardiologie der Region ab. Sie werden Ihr erworbenes theoretisches und praktisches Wissen auf dem internistischen Fachgebiet schnell und praxisorientiert anwenden und vertiefen können. Besonderen Wert legen wir auf die gründliche klinische Untersuchung der Patienten mit Planung der Diagnostik und Therapie. Der Charakter eines Kreiskrankenhauses erfordert dabei vor allem auch fachübergreifendes Handeln, wie z.B. auch die akutneurologische oder auch palliative Behandlung unserer Patienten.

---

<sup>1</sup> Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. Mit den Ansprachen sind aber natürlich immer sowohl Männer als auch Frauen angesprochen.

Ziele werden sein, dass Sie neben der zielführenden Anamnese und Untersuchung unserer Patienten die Techniken der Blutentnahmen, Infusionsmethodik, Transfusionstechnik (nicht eigenständig!), endoskopischer und sonografischer, radiologischer und elektrokardiografischer Untersuchungen grundlegend beherrschen bzw. die Indikation stellen können. Tägliche klinische und radiologische Visiten dienen allen Mitarbeitern der Supervision und teambasierten Behandlungsplanung.

Selbstverständlich werden wir Ihnen einen Mentor zur Seite stellen, dies wird in aller Regel der Stationsarzt sein.

Die ausbildenden Ärzte tragen die Verantwortung für an Sie delegierte Aufgaben. Beachten Sie bitte, dass Sie noch kein Arzt sind und somit keine ärztlichen Befugnisse haben. Sollten Schäden aus nichtdelegierten Tätigkeiten entstehen, so sind Sie für diese haftbar.

Zur Ausbildung gehören ebenfalls Seminare, Kurzvorträge und Fallbesprechungen.

### **Dienste und Rotationen:**

Sie sollten an den vorgesehenen Bereitschaftsdiensten einschließlich Wochenenden gemeinsam mit den diensthabenden Ärzten teilnehmen. Diese Arbeitszeit kann durch entsprechenden Freizeitausgleich kompensiert werden. Bitte lassen Sie sich die Teilnahme im Logbuch wie alle anderen Tätigkeiten abzeichnen.

Rotationen sind in der Inneren Klinik nicht routinemäßig vorgesehen.

### **Studientage und Arbeitszeiten:**

Sie haben die Möglichkeit, einen Tag pro Woche für Ihr Eigenstudium frei zu nehmen (oder ersatzweise 2 Nachmittage). Bitte sprechen Sie dies mit Ihrem Mentor ab und tragen die Tage ins Logbuch ein. Während des gesamten PJ dürfen Sie 30 Tage fehlen, davon max. 20 Tage während eines Tertials.

Wir wünschen Ihnen ein gutes und lehrreiches PJ-Tertial in der Inneren Medizin, bei dem Sie gut auf Ihre künftige Tätigkeit als Arzt vorbereitet werden!

**Dr. med. (univ. Debrecen) Akos Juhász**

Chefarzt der Klinik für Innere Medizin

## Vor dem Start...

Für die Zeit Ihres Aufenthaltes erhalten Sie vom Haus eine Unterbringung innerhalb von Eisenberg. Alternativ werden die Fahrkosten öffentlicher Verkehrsmittel bei Abgabe der Belege erstattet. Die Kosten für Mittagessen und Unterkunft werden bis zur Freigrenze der aktuellen Approbationsordnung steuerlich angerechnet. Monatlich erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von 400 €. Ansprechpartner ist diesbezüglich die Personalabteilung (Personal@waldkliniken-eisenberg.de).

## Über die Stationen

Die Klinik für Innere Medizin betreut auf 2 Stationen mit 30 und 31 Betten ca. 2000 Patienten/Jahre stationär. Eine spezialisierte Zuordnung der verschiedensten Krankheitsbilder zu den Stationen gibt es nicht, sodass wir auch auf eine Rotation allgemein verzichten. Die Betreuung auch ambulanter Patienten gewinnt in der NFA zunehmende Bedeutung. Jede Station ist mit 2–3 Ärzten in Weiterbildung bzw. mit abgeschlossener Facharztausbildung besetzt.

## Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

Wir betreuen Patienten aus dem gesamten Spektrum der inneren Medizin, Ausnahmen sind einzelne hochspezialisierte vorwiegend invasive Leistungen. Diese werden kurzfristig durch das UKJ abgesichert. Die akutneurologische Behandlung hat sich durch die telemedizinische Anbindung an die Neurologie des UKJ erheblich verbessert, sodass auch die Fibrinolysetherapie des Hirninfarktes jederzeit verfügbar ist. Besonders schätzen auch Ärzte in Weiterbildung zum FA für Allgemeinmedizin unseren praxis- und teamorientierte Tätigkeit und Ausbildung.

# Der 1. Tag

Am ersten Tag treffen sich alle PJler der Klinik für Innere Medizin um 07.00 Uhr am Chefsekretariat der Inneren Klinik. Der Chefarzt der Klinik, Dr. Juhász, wird Sie dann mit in die Frühbesprechung nehmen und vorstellen. Sie werden einem Mentor zugeordnet und von diesem am ersten Tag im jeweiligen Kollegenkreis vorgestellt und auf Station eingeführt. Sie erhalten von der Klinik Hygienewäsche. Es erfolgt die Vorstellung in der Personalabteilung mit Klärung der örtlichen Formalien und Einweisung in arbeits- und datenschutzrechtliche Belange wie Schweigepflicht und Zugang zur hauseigenen Patienten-Datenbank. Der erste Tag wird somit vor allem organisatorische und formale Gänge für Sie bedeuten. Die eigentliche Arbeit beginnt dann an Tag 2.

## Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen...

Idealerweise werden Sie von Ihrem Mentor oder einem anderen Arzt der Abteilung bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) im Krankenhaus vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter dieser Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennen zu lernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

## Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Hammer, Lampe und Stethoskop bzw. andere im Fachbereich notwendige Untersuchungswerkzeuge
- Stift und Notizzettel (oder Notizbuch)
- Namensschild (sofern schon vorhanden, ansonsten erhalten Sie eines von uns)
- Schuhe
- Vorfreude 😊

# Der Alltag als PJler

- Ihre Aufgaben auf Station umfassen:
- Blutentnahmen, Flexülen legen, Verbandwechsel
- Teilnahme an der täglichen Morgenbesprechung und Zugangsvsiste
- Teilnahme an der morgendlichen Chefarztvisiste
- Teilnahme an der Mittags- und Röntgenbesprechung
- Stationäre Aufnahme von Patienten
- Verfassen von Anamnesen
- Verfassen von Epikrisen und Entlassungsbriefen
- Teilnahme an Stationsteambesprechung
- Teilnahme an Sonografien, Endoskopien, kardiologischer Funktionsdiagnostik, Diabetesberatung, Rheumasprechstunde

## Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne, dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

## **Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf**

- Dienstbeginn 07.00 Uhr, Ende 15.30 Uhr
- Morgenbesprechung und Zugangsvsichte 07:30 – 08:00 Uhr
- Chefarztvisite jeden Dienstag 07:30 – 11:00 Uhr
- Oberarztvisite jeden Donnerstag 07:30 – 11:00 Uhr
- Mittagspause ca. 12.00 Uhr
- Röntgenbesprechung 13.00 – 13.30 Uhr
- Stationäre Aufnahmen und Übergabe an Facharzt
- Wahlweise bis zu zwei Nachtdienste in der Notaufnahme.
- Im zweiten und dritten Monat findet jeweils ein Mini-CEX statt.
- Wichtigster Ansprechpartner ist Ihr Mentor oder der Chefarzt / Oberarzt

## **Seminare und andere Lehrveranstaltungen**

- 1x wöchentlich findet ein Seminar statt, ggf. interdisziplinär
- Teilnahme an externen und internen ärztlichen Fortbildungen ist fakultativ
- Einweisung in Grundlagen der Sonografie
- Erlernen der EKG-Auswertung als tägliche Übung

## Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wer?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung in einer Morgenbesprechung	PJ-Beauftragter der Klinik/Mentor	1. oder 2. Tag	
Führung über die Station (ärztlicher Teil)	Stationsarzt/ Mentor	Sobald wie möglich	
Führung über die Station (pflegerischer Teil)	Pflegedienstleitung (bzw. Delegierte) der Station	In der ersten Woche	
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Stationsarzt/ Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in die klinikspezifische Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern	Stationsarzt	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Kurve/ Patientenakte	Stationsarzt/ Mentor	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	

## Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Stations- aufenthaltsraum	letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
Rückgabe Spind-Schlüssel	Bei Schlüssel- ausgabe mitgeteilt	Letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen	PJ-Beauftragter	letzter Tag (cave: Datum -> LPA!)	
Abschlussgespräch	ruhiger, ungestörter Raum	letzte Woche oder letzter PJ-Tag	
Evaluation	MOSES/ULe	spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen	

# Feedback und Lebenslanges Lernen

		<b>Personencode (siehe Rückseite):</b> Erster Buchstabe Ihres Geburtsortes Zweiter Buchstabe Ihres Vornamens Dritter Buchstabe Ihres Nachnamens Letzte Ziffer Ihres Geburtstags Letzte Ziffer Ihres Geburtsmonats	
<b>Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX)</b> Klinik/Abteilung: _____ Datum: _____ Stud.-Erfahrung: <input type="checkbox"/> 1. Tertial <input type="checkbox"/> 2. Tertial <input type="checkbox"/> 3. Tertial <input type="checkbox"/> Famulant Prüfer: <input type="checkbox"/> Assistenzärztin/arzt <input type="checkbox"/> Fachärztin/arzt <input type="checkbox"/> Oberärztin/arzt <input type="checkbox"/> _____ PJ-Beginn: <input type="checkbox"/> Herbst/ <input type="checkbox"/> Frühjahr 20____ Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial/Famulatur: _____			
<b>Art des Mini-CEX:</b> <input type="checkbox"/> Patientengespräch (z.B. Anamnese) <input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten <input type="checkbox"/> Visitingespräch	<input type="checkbox"/> klinisch-praktische Tätigkeit/Klin. Untersuchung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	Kann verbessert werden Kann zu verbessern	Sollte verbessert werden Kann zu verbessern nicht verbesserbar
<b>Krankengeschichte</b> Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten			
<b>Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung</b> Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt			
<b>Körperliche Untersuchung</b> Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns			
<b>Klinisches Urteil/Management</b> Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge			
<b>Organisation/Effektivität</b> Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Strenge, Prioritätensetzung			
<b>Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:</b>			

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

In Ihrem **Logbuch** befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertials erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Die Prüfer sollten dabei nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie von den Seiten des Studiendekanats herunterladen<sup>2</sup>.

2 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPLUSDownloads.html>

## Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders beachtet werden.

### **Der Arzt als medizinischer Experte:**

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

### **Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen:**

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. In diesem Bereich können Sie über Ihre persönlichen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Kollegen anderer Berufsgruppen, aber auch in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Kollegen anderer Fachbereichen berichten. Auch ethische und ökonomische Fragestellungen können unter diesem Bereich diskutiert werden.

### **Der Arzt als Individuum:**

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie diesen Bereich, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch einschätzen können. Auch können Sie diesen Bereich nutzen, um beispielsweise über Kommunikationsfähigkeiten, die Arbeit im Team oder den Umgang mit Kritik nachzudenken. Außerdem können Sie über Belastungen berichten, die neben dem Beruf oder auch wegen des Berufes für Konflikte sorgen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

# Hygiene

Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen - insbesondere im Krankenhaus - stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im **Hygieneplan** und den **Isolierungshinweisen**.

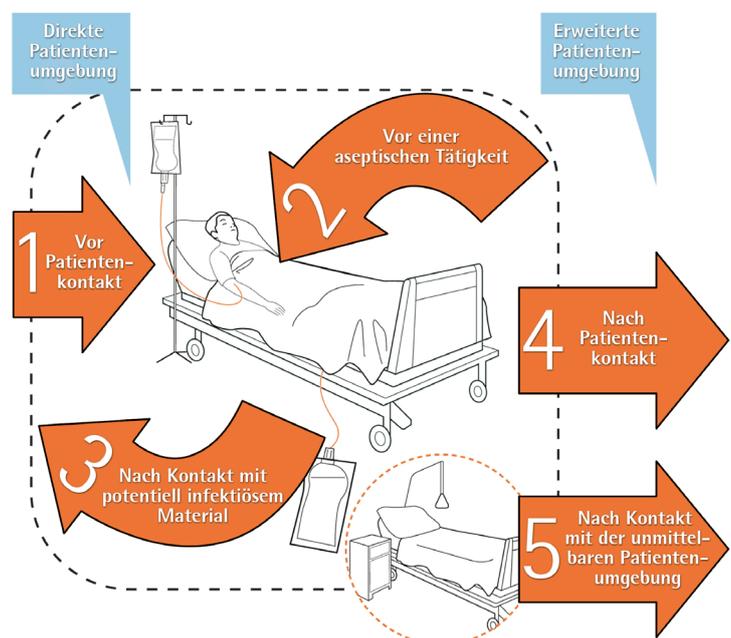
Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhülle ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen sind bitte korrekt einzuhalten.



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

**Helke Dobermann**

(Leiterin Klinikhygiene am Zentrum für Gesundheits- und Sicherheitsmanagement des UKJ)

## Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+f%C3%BCr+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene und im Intranet – Intrex der Waldkliniken Eisenberg.



